

Pulsnitzer Anzeiger

Dorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dorn

Dies. Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 60 Pf., bei Lieferung frei Haus 65 Pf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsanmeldung für Abholer täglich 5-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederbestellungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr anzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimanteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. VI: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Gitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 170

Sonnabend, den 23. Juli 1938

90. Jahrgang

Breslau erwartet die deutschen Turner und Sportler Breslaus große Tage beginnen

Breslau, der Schauplatz des Deutschen Turn- und Sportfestes 1938, ist bereit für die großen Tage, die am heutigen Sonnabend mit dem Gebietssporifest der schlesischen S. J. eingeleitet werden. Das Hochfest der deutschen Leibesübungen erfüllt alle Menschen schon heute mit seinem gewaltigen Geschehen. Die ganze Stadt gleicht einem Fahnenwalde, und man kann behaupten, daß wohl jeder einzelne Einwohner von Schlesiens Hauptstadt sich bemüht hat, seinen Teil zur festlichen Ausschmückung beizutragen. So zeigt sich heute schon rein äußerlich, daß diese Festwoche zu einem ganz großen Ereignis, zu dem Fest des deutschen Volkes in diesem Jahre werden wird.

Pylonen für jeden DRK-Gau.

In den Straßen der Stadt wurden 3000 Fahnenmasten errichtet, von denen die Banner des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen wehen. Farbenbänder mit den rotweißen Farben Breslaus ziehen sich über die Straßen. Am Ring, vor dem altherwürdigen Rathaus, wurden 17 Pylonen für jeden Gau des DRK errichtet. In den schon vor vielen Wochen gebildeten Haus- und Straßen-Schmuckgemeinschaften weitert die Bevölkerung, die Stadt für die Gäste so schön wie möglich auszugestalten, und ihnen diese Tage zu einem unerhörten Erlebnis werden zu lassen. Der Festschmuck verstärkt sich, je mehr man hinaus zum Hermann-Göring-Sportfeld und zur Jahrhunderthalle kommt. Auch dieser riesige Kuppelbau, der die Stätte der großen Festausführung ist, wird künstlerischen Schmuck tragen, vor allem hohe Pylonen, von denen zwei einen zwei Meter hohen Reichsbundadler, zwei weitere das Eisenerz Kreuz tragen.

Die Jugend eröffnet das Fest.

In den beiden Zeltlagern auf der Herrhawiese in Grüneiche und am Leberentler Berg sind seit Tagen schon die Mädchen und Jungen zusammengezogen, die am schlesischen Gebietssporifest teilnehmen. Sie machen später Platz für die 4000 Hitler-Jungen und 2000 Mädchen, die aus dem ganzen Reich nach Breslau kommen, um an den Wettkämpfen des „Tages der Jugend“ und des „Tages der Gemeinschaftsarbeit“ teilzunehmen. Inmitten des Lagers am Leberentler Berg wurde ein riesiger Kommandoturm errichtet, der das Wahrzeichen dieses Lagers bildet.

Schon jetzt herrscht reges Leben und Treiben in der schlesischen Landeshauptstadt. Viel Kopfzerbrechen machte den zuständigen Stellen die Lösung der Verkehrsfragen. Die Straßenbahnen haben hauptsächlich die Aufgabe zu bewältigen, täglich Hunderttausende zum und vom Sportfeld zu befördern. Alle Kräfte, die irgend verfügbar waren, wurden bereitgestellt, und man kann sich denken, daß es für alle keinen Achtstundentag gibt, sondern daß zwölf oder gar 14 Stunden kaum ausreichen werden. Unvorstellbar ist der Ansturm auf die Kartenverkaufsstellen, die am Montag mit dem öffentlichen Verkauf beginnen werden. Für die 61 Veranstaltungen gibt es nicht weniger als 180 Kartentypen. Das sind geradezu olympische Ausmaße. Entsprechend ist der Umfang der Vorbereitungsarbeiten für die Quartierbereitsstellung gewesen. Aber auch hier ist jetzt alles in bester Ordnung. Die Breslauer verstehen sich auf die Gastfreundschaft und werden alle ihre Gäste zufriedenstellen. Daß dabei die Verpflegungsfrage eine große Rolle spielt, versteht sich am Rande.

Am Rande großen Geschehens.

Sehr hübsch sind alle die kleinen Dinge, mit denen Breslau seine Gäste empfängt und ihnen die Möglichkeit gibt, sich eine Erinnerung an diese Festwoche zu beschaffen. So gibt der DRK für das Fest eine eigene Festpostkarte heraus, die auf der Aufschriftseite mit einem Reichsbundadler geschmückt ist, der nach künstlerischen Entwürfen geschaffen wurde. Außerdem gibt es noch eine Reihe von

Karten mit Ansichten von Breslau — echte Photographien — die mit dem Reichsbundadler versehen werden und ebenfalls als amtliche Postkarten von dem Fest gelten. Die Feststadt selbst hat ein künstlerisches Gedenkblatt herausgegeben, das das von dem Weimarer Maler Guth stammende Gemälde des Breslauer Rathauses im Buntdruck wiedergibt und eine Widmung des Oberbürgermeisters Dr. Friedrich trägt. Es ist als Gabe der Quartiergeber an ihre Gäste gedacht und wird die Erinnerung an das Turn- und Sportfest in schöner Weise illustrieren.

Viel könnte noch aus Breslau berichtet werden. Eines aber ist gewiß: Schlesiens Hauptstadt hat sich in würdiger Weise gerüstet für die großen Tage des Deutschen Turn- und Sportfestes, und jeder Teilnehmer wird später einmal gern dieser Tage gedenken, an dem das geeinte großdeutsche Volk sich in Breslau zusammenfand zu einem Bekenntnis ohne Gleichen, zu dem ersten großen Volksfest im Großdeutschen Reich.

Breslauer Tage im Rundfunk

Das „Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938“ wird vom Deutschen Rundfunk weitestgehend gewürdigt werden. Reichsintendant Dr. Glasmeier hat umfassende technische und künstlerische Maßnahmen getroffen, um der Bedeutung der sportlichen Wettkämpfe angemessene Übertragungen sicherzustellen. Die Ingenieure haben an allen Kampfplätzen ihre Mikrophone mit der dazugehörigen Übertragungsapparatur aufgestellt. Die Reichsleiter haben ihre besten Sportberichterstattungsentand. Der Hörer darf deshalb auf spannende und sachkundige Berichte rechnen.

Von den besonderen Ereignissen wird der Reichsrundfunk über mehrere Sender zugleich, oft sogar in Reichslegendungen, berichten. In jedem Falle können sich alle interessierten Hörer selbst bei einfachsten Empfangsgeräten über den Gang der Kämpfe unterrichten. Es ist vor allem darauf Bedacht genommen, daß auch die werktätigen Volksgenossen von den Ergebnissen in den Vor- und Zwischenentscheidungen hören können. So wird neben Breslau u. a. der Deutschlandsender täglich gegen 22.15 Uhr in einem Rückblick die während des Tages durchgeführten Kämpfe und ihre Ergebnisse zusammenfassen. Die Rundfunkübertragungen aus Breslau beginnen am Sonnabend, dem 23. Juli, mit der Reichslegung um 19.30 Uhr „Breslau, Symbol des Deutschen Ostens“ und enden am Sonntag, dem 31. Juli, 16 bis 21 Uhr mit der Übertragung der großen Massentumgebung und Siegerehrung.

Abschluß des Russo-Besuches

Erzelenz Russo traf im Fliegerhorst Düsseldorf ein, wo er von dem Kommandore des Geschwaders „Horst Wessel“ willkommen geheißen wurde. Flugvorführungen des Geschwaders vermittelten den italienischen Gästen ein Bild der deutschen Luftwaffe. Gauleiter Florian gab zu Ehren des Generals im Schloß Benrath einen Empfang, womit der Deutschlandbesuch des Generalstabschefs der Faschistischen Miliz seinen offiziellen Abschluß fand. General Russo wird von Düsseldorf aus die Rückreise nach Rom antreten.

Im Dienstgebäude der SA-Gruppe Niederrhein in Düsseldorf fand nach der Besichtigung des Fliegerhorstes ein Empfang statt, bei dem Stabschef Luhe in Erinnerung an seine Italienreise die kameradschaftlichen Bindungen zwischen SA und Miliz als Ausdruck der deutsch-italienischen Freundschaft unterstrich.

Erzelenz Russo bestätigte in seiner Antwortrede, daß er nicht nur den Geist der SA zu spüren bekommen, sondern auch die schöne deutsche Landschaft gesehen und die von Herzen kommende Begeisterung des deutschen Volkes empfunden habe.



Feststadt Breslau.

Das Straßenbild der schlesischen Hauptstadt hat sich mit würdigem Schmuck auf den Beginn des Deutschen Turn- und Sportfestes eingestellt. Links: Zwei junge Friesinnen in ihrer schmucken Tracht freuen sich auf ihre Mitwirkung am „Tag der Jugend“.

Schirner (M).

